

Marienhagen, Vöhl

## **Joshua Walter Kaye<sup>1</sup>**

geb. als Walter Ernst Kratzenstein 1932

gest. 19. April 1999 in Saddle River, New Jersey, USA

### **Eltern:**

Julius Kratzenstein (1904-1990) aus Marienhagen und

Rachel, geb. als Rosa Müller (1906- nach 1997)

### **Geschwister:**

Keine

#### **1. Ehefrau:**

Miriam Elizabeth Molitch, genannt Mimi, Ärztin

Eheschließung: ca. 1959

#### **2. Ehefrau:**

Michelle, geb. Ancmon, geb. ca. 1952, katholisch, Lehrerin, examinierte Krankenschwester

Eheschließung: ?

### **Kind aus erster Ehe:**

Peter, geb. ca. 1963; studierte Medizin, arbeitete als Gastroenterologe; ließ sich von seiner ersten Frau scheiden, heiratete 1997 die Ärztin Gail Albertson, hatte damals eine

Facharztpraxis in Boulder, Colorado

Robert, geb. ca. 1965<sup>2</sup>

### **Beruf:**

Arzt

### **Wohnung:**

Saddle River, New Jersey

## **1933**

Mutter Rachel litt bis 1939 an chronischen Darmerkrankungen. Walter, von Beruf Arzt, meinte später, es habe sich um die Folge einer Depression nach seiner Geburt gehandelt.

Vater Julius sei häufig für längere Zeit abwesend gewesen, die Erziehung des Sohnes sei häufig wechselnden Kindermädchen überlassen worden, auch weil die Mutter häufige Krankenhausaufenthalte erlebte.<sup>3</sup>

## **1935-1939**

Walter und seine Familie wohnten in der Schweiz. Um 1935 besuchte er Anna Bertha Müller, geb. Kaiser in Frankreich. Sie brachte ihm „Frère Jacques“ bei.<sup>4</sup>

Walter besuchte die öffentliche Schule in der Züricher Gablerstraße, dann das Gymnasium in der Rämistraße.<sup>5</sup>

Walter besuchte in den 40er Jahren ein Gymnasium in Zürich. Seine Sprachen: Deutsch und Latein, weder Englisch noch Französisch<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle für alle Informationen: J. Walter Kaye, M.D.: The 3 Branches of our Family 1850-1997; im August 1997 reichte er den Text beim Leo Baeck Institut in New York ein. [https://search.cjh.org/primo-explore/fulldisplay?docid=CJH\\_ALEPH000201553&context=L&vid=lbi&lang=en\\_US&search\\_scope=LBI&adaptor=Local%20Search%20Engine&tab=default\\_tab&query=any,contains,Kratzenstein&sortby=rank&offset=0](https://search.cjh.org/primo-explore/fulldisplay?docid=CJH_ALEPH000201553&context=L&vid=lbi&lang=en_US&search_scope=LBI&adaptor=Local%20Search%20Engine&tab=default_tab&query=any,contains,Kratzenstein&sortby=rank&offset=0)

<sup>2</sup> Vater J. Walter Kaye meint, Robert leide an einer „antisozialen Persönlichkeitsstörung“ (S. 152)

<sup>3</sup> Ebenda, S. 83

<sup>4</sup> a. a. O., S. 13

<sup>5</sup> Schulbesuch, Umzug nach Gstaad und Studienabschluss: ebenda, S. 83ff.

<sup>6</sup> ebenda

## 1940

Im Mai zog die Familie nach Gstaad im westschweizerischen Hochgebirge.



Walter Ernst als Siebenjähriger<sup>7</sup>

## 1948

Julius, seine Frau Rosa und Sohn Walter verließen im Juni Europa auf der Queen Mary von Cherbourg aus.<sup>8</sup>

1952 und 1953 hielt sich Walter Kaye in Chicago auf.<sup>9</sup>

Walter Kaye studierte an der University of Maryland, an der auch sein Vater lehrte. Als 1950 der Koreakrieg begann, wollte Vater Julius, dass er an einer Jeschiwa eine Rabbiner-Ausbildung begann, was ihm einen Aufschub für den Militärdienst beschert hätte. Walter als glühender Patriot wollte dies zunächst nicht, gab aber dann dem Wunsch des Vaters nach.

Nachdem Walter Kaye in die USA emigriert war, änderte er seinen Namen, als Kollegen, Krankenschwestern und Patienten ihn immer wieder baten seinen Familiennamen zu buchstabieren und ihn dann doch nur Dr. „K“ nannten. Er entschied sich mit Erlaubnis des Vaters für den Namen „Kaye“, die lautmalende Form des englischen Buchstaben K.<sup>10</sup>

## 1956

Walter schloss sein Medizinstudium ab.<sup>11</sup>

---

<sup>7</sup> a.a.O., S. 14

<sup>8</sup> J. Walter Kaye, a.a.O., S. 20 + S. 129; später schreibt Kaye, sein Vater sei zunächst nach Palästina gereist, um am Unabhängigkeitskrieg teilzunehmen; er sei erst später in die USA nachgekommen.

<sup>9</sup> Ebenda, S. 32

<sup>10</sup> Ebenda, S. 17

<sup>11</sup> Auf S. 144 schreibt Kaye, er habe im Juni 1957 seinen Abschluss an der Wayne University School of Medicine in Detroit gemacht.

Marienhagen, Vöhl

Er absolvierte eine Facharztausbildung an der University of Pennsylvania in Philadelphia und studierte ein Jahr an der New York University.

**1958**

Walter meldete sich für die U.S. Air Force als Arzt.

J. Walter Kaye war 13 Jahre lang mit Miriam Elizabeth Molitch, genannt Mimi, verheiratet und hatte mit ihr den Sohn Peter.



**1972**

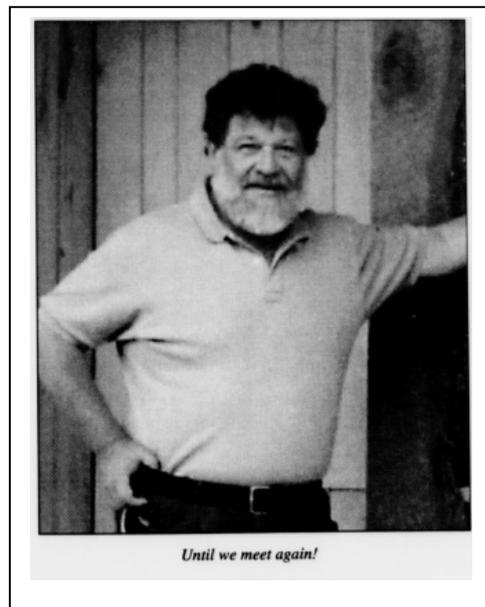
J. Walter Kaye lernte Michelle kennen.<sup>12</sup>

**80er Jahre**

In hohem Alter besuchte Julius Kratzenstein zusammen mit seinem Sohn Walter und dessen Frau Michelle Marienhagen und Vöhl.<sup>13</sup>

**1995**

Anlässlich des Todes eines Verwandten entschließt sich J. Walter Kaye im Dezember, zusammen mit den Kusinen Lise Muller Desman und Ellen Wolfe Backer die Familiengeschichte aufzuschreiben.



Joshua Walter Kaye<sup>14</sup>

**1999**

---

<sup>12</sup> Ebenda, S. 155f.

<sup>13</sup> Kaye, a.a.O., S. 55f.

<sup>14</sup> Kaye, a.a.O., S. 159

Marienhagen, Vöhl

J. Walter Kaye starb am 19. April in Saddle River, New Jersey, USA. Die Trauerfeier fand am 21. April; Ehefrau, Eltern und Söhne werden als Angehörige in der Traueranzeige genannt.<sup>15</sup>

**KAYE** — J. Walter, M.D., on April 19, 1999, of Saddle River NJ. Beloved husband of Michelle. Cherished son of Rachel Kratzenstein, and the late Jossef. Devoted father of Dr. Peter and Robert. Services were held on Wednesday April 21, by Gutterman-Musicant, 402, Park St. Hackensack. Should friends desire, contributions to Hadassah, 12 Howell Ave. Hillsdale, NJ 07642. Would be greatly appreciated

---

<sup>15</sup> Die Traueranzeige stellte die Genealogin Elizabeth Foote per E-Mail am 12.11.2022 zur Verfügung.